

Der Fonds PERSPEKTIVE 2023 und sein Initiator, das Bureau des arts plastiques des Institut français Deutschland, freuen sich, die Gewinnerprojekte des Ideenwettbewerbs *GROWING VILLAGES - The future is not metropolitan* bekannt zu geben.

Der Ideenwettbewerb rief dazu auf, eine Vorstellung des Dorfes von heute bzw. der Zukunft zu entwickeln. Die Klima- und Energiekrise und der Weg aus der weltweiten Pandemie haben die Perspektiven des ländlichen Raums und der dort lebenden Gemeinschaften verändert. Wenn es zur schon lang erwarteten Stadtfucht kommen sollte, müsste die Entwicklung der Dörfer in Beziehung zu deren Umwelt und zum aktuellen Geschehen unserer Zeit hinterfragt werden. Das Thema war also klar formuliert, jedoch lediglich begrenzt durch die Vorstellungskraft und Kreativität der Teilnehmenden.

Die Organisatoren erhielten zwischen Juni und August 2023 aus Deutschland und Frankreich 33 Bewerbungen von Teilnehmenden, die sowohl hinsichtlich ihres jeweiligen Werdegangs als auch ihrer Herkunft und ihres beruflichen und sozialen Hintergrunds ein breites Spektrum abdeckten. Die deutsch-französische Jury bildeten **Olivier Gaudin** (Professor an der Hochschule für Natur und Landschaft (INSA CVL) in Blois), **Antje Stokman** (Landschaftsarchitektin und Professorin für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der HafenCity Universität Hamburg), **Djamel Klouche** (Gründer und Hauptpartner des Pariser Architekturbüros l'AUC und Professor an der Architekturhochschule ENSAV) und **Jan Liesegang** (Mitgründer von raumlaborberlin).

Die Jury würdigte die Bewerberinnen und Bewerber für ihre neue Herangehensweise an das sehr aktuelle Thema und ihre vielfältigen Vorschläge zu dessen Interpretation. Häufig wurde Umwelt-, Wirtschafts- und auch Mobilitätsfragen die meiste Aufmerksamkeit geschenkt, wohingegen die als am relevantesten eingestuft Projekte die identitätsstiftenden heimischen Traditionen und Verfahren eines Dorfes in den Mittelpunkt stellten. Die überbordende, zum Utopismus neigende Vorstellungskraft der Bewerberinnen und Bewerber wurde von allen Jurymitgliedern positiv hervorgehoben. Zu den Auswahlkriterien gehörten auch die Qualität der schriftlichen Ausarbeitung des Projekts und die Sorgfalt bei den Illustrationen.

Der erste Preis geht an das Projekt *The caretakers – An exploration on a traumatized landscape* von Cécile Gaudard (geb. 1998 in Orcines, Frankreich), die gerade erst ihr Studium an der ENSA Paris-Malaquais abgeschlossen hat. Die Bewerbung umfasst sechs Schwarz-Weiß-Zeichnungen mit Filzstift und Tinte und wurde aufgrund ihrer ästhetischen und erzählerischen Qualitäten ausgewählt. Cécile Gaudard befasst sich in ihrem Projekt, das in den Bergen des Forez angesiedelt ist, mit der Wiederaneignung einer Gebirgslandschaft des Anthropozäns, indem sie eine Skistation in eine Produktionsstätte für Käse umfunktioniert. In der Bewerbung wird durch den Blick auf die negativen Auswirkungen der Forstwirtschaft

auf die Landschaften die Frage nach einem Gleichgewicht zwischen der Erhaltung der Umwelt und der Fortsetzung der derzeit herrschenden Wirtschafts- und Lebensweisen aufgeworfen.

Mit dem zweiten Preis wird das Projekt *Transhumance: a model for growing villages* von Kim Tzarowsky (Berlin) und Maria José Landeta Valencia, Absolventin der École d'architecture de la ville & des territoires Paris-Est und Absolventin der Pontificia Universidad Católica del Ecuador in Quito, ausgezeichnet. Das „Manifest“-Konzept widmet sich den zeitlichen und sozialen Aspekten eines Weltdorfes. Es verleiht dem Dorfbegriff eine einzigartige Identität, die sich aus den Wanderbewegungen der Transhumanz als in ihre Umwelt eingebettete Formen menschlicher Mobilität und Solidarität speist. Davon ausgehend steht dieses Dorf der Zukunft für den Ansatz einer Vernetzung und eines Miteinander-Teilens der verschiedenen Gemeinschaften, der eine Lösung für die Probleme im Umwelt-, Energie- und Sozialbereich bieten kann.

Den dritten Preis erhält das Projekt *Kooperatives Hinterland* von Sarah Pens (geb. 1997 in Hannover), Studentin an der Leibniz Universität Hannover. Es handelt sich um ein realistisches und konkretes Projekt, angesiedelt im Hinterland der Ostseeinsel Usedom, die sozioökonomisch schwach entwickelt ist und nicht über ausreichende Mittel zur Bewältigung der ökologischen und demografischen Herausforderungen verfügt. Sarah Pens möchte mit ihrem Projekt Plattenbauten als Orte des gemeinschaftlichen Wohnens und gegenseitigen Helfens einer neuen, generationenübergreifenden Nutzung zuführen. Darüber hinaus plädiert sie für die Einrichtung eines Winterspeichers, der schon ab der Erntezeit im Sommer vorbereitet werden kann. So zeigt das Projekt, wie sich die Vorzüge der städtischen Lebensweise auf einfache Art auch in den ländlichen Raum und die Inselumgebung integrieren lassen.

Außerdem hat die Jury entschieden, **die zwei Projekte *Das Unbequeme Dorf* von Benedikt Hartl und *Make Ines stay?* von Johanna Bendlin, Laura Villeret und Falma Fshazi** mit einer besonderen Erwähnung zu würdigen.

Die Preisverleihung wird **am Donnerstag, den 23. November 2023, im AIT-ArchitekturSalon Hamburg** in Anwesenheit der für die drei besten Projekte verantwortlich zeichnenden Gewinnerinnen, der Jury und der Organisatoren des Wettbewerbs stattfinden. Zu diesem Anlass werden auch die zehn Projekte vorgestellt, die es aufgrund ihrer Qualität in die engere Auswahl geschafft haben, darunter die Gewinnerprojekte und die Projekte mit besonderer Erwähnung.

Gewinnerprojekte:

1. Cécile GAUDARD, *The caretakers – An exploration on a traumatized landscape*
2. Kim TZAROWSKY und Maria José LANDETA VALENCIA, *Transhumance: a model for growing villages*
3. Sarah PENS, *Kooperatives Hinterland*

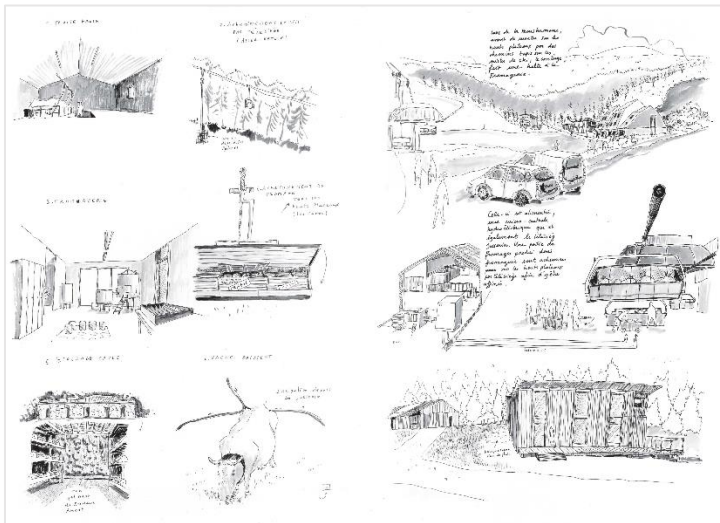
Besondere Erwähnung (in alphabetischer Reihenfolge):

- Johanna BENDLIN, Laura VILLERET und Falma FSHAZI, *Make Ines stay?*
- Benedikt HARTL, *Das Unbequeme Dorf*

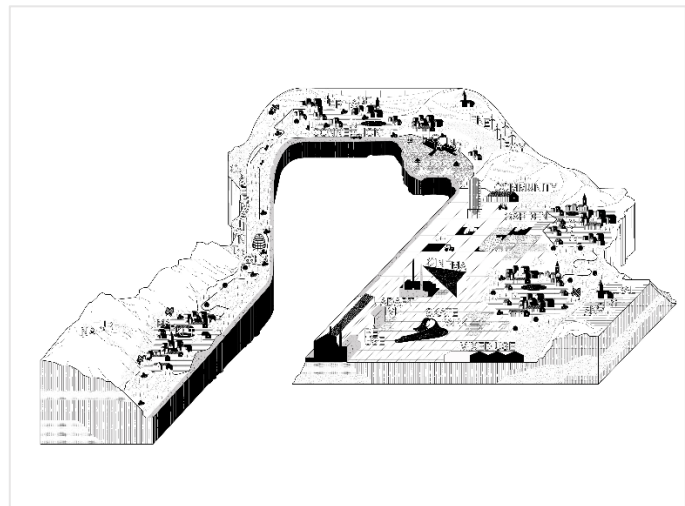
Weitere Projekte in der engeren Auswahl (in alphabetischer Reihenfolge):

- Sunghoon GO, *Always there, very personal*
- Pavel KOSENKOV, *Achkarren-Growing and Sustainable village*
- Franziska MICHL, *Rethinking villages – Reinventing Reurbanism*
- Alexandra SCHATNER, *Cross-Border Placemaking*
- Leonie WREDE, *Rutopie – rural, village, future.*

1.Preis: Cécile Gaudard, *The Caretakers*



2.Preis : Kim Tzarowski & Maria José Landeta Valencia, *Transhumance*



3.Preis : Sarah Pens, *Cooperative Hinterland*



Special mentions :



Benedikt Hartl, *Das unbequeme Dorf*



Johanna Bendlin, Laura Villeret & Falma Fshazi, *Make Ines Stay ?*

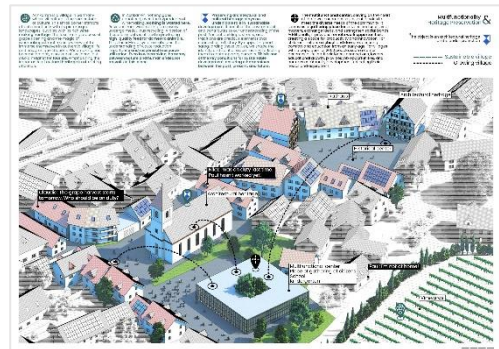
Ausgezeichnete Projekte für die Ausstellung :

Sunghoon Go, *Always there very personal*

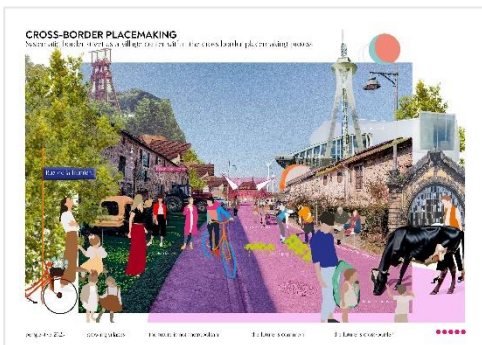


Pavel Kosenkov

Achkarren - Growing and sustainable village



Alexandra Schartner, *Cross-Border Placemaking*



Leonie Wrede, *Rutopie – Rural village*



Franziska Michl

Rethinking villages – Reinventing rurbanism

